

Besprechung bis ins Einzelne und nicht nur in Bausch und Bogen würdig wäre. Nur flüchtig habe ich das Buch durchgesehen und mich dann am Schlüsse gefragt: Ja, ist denn all dies auch Praxis dort, ist's That und Wahrheit? Und That und Wahrheit muss es sein; denn das Buch ward zusammengefaist jüssu capituli generalis und dem Drucke übergeben auctoritate D. Placidi Wolter Archiabbatis und zwar mit verbindlicher Kraft für alle Klöster der genannten Congregation. Es gäbe dies Buch eine heilsame Lesung für jeden Sohn Sancti Benedicti, aber wohl auch für andere Ordensleute, ja auch für Weltpriester.

Das Rituale monasticum ist eine Urkunde voll Glauben und voll heiliger, monastischer Liebe; ein herrliches Zeugnis, wie der Glaube das ganze Leben und Treiben dieser monastischen Bienenkörbe durchwärmst, finde ich vor allem in der wundervollen Werthschätzung und Uebung der verschiedensten Sacramentalien. Wahre monastische Liebe aber bekundet namentlich lib. V. „De ritibus circa Infirmos et Defunctos“. Denn dort, wo man die franken und todten Brüder derart liebt, dort muss auch echtes Lieben und Vertragen sein im ganzen Leben, zu jeder Stunde; das beweisen denn auch zur Genüge die Gebete für die Ordinanden, Neomysten und Abwesenden der Klösterlichen Familie, sowie die Gebete für alle, welche das Gebetsalmosen der Brüder sich erbeten haben (lib. IV. capp. 2, 3, 30, 31, 32, 41). Wo man solche Liebe übt, dort ist fürwahr das Ideal der monastischen Familie noch nicht unmodern! Denn nur in einer wahren Familie trägt man dergestalt Freude und Leid mit jedem Haushgenossen. Menschliche Armeseligkeiten muss es freilich auch in den Beuroner-Familien geben: sonst hätten ja diese Leutl wahrlich den Himmel auf Erden! aber diese sowie die paar Strengheiten — signa religiose humilitatis — mag man leicht und gerne verschmerzen, wo solche Liebe, solcher Glaube daheim sind; da mag man täglich und stündlich aus ganzer Seele beten: „Elegi abjectus esse in Domo Dei mei“.

Altenburg.

P. Benedict Frey O. S. B.

32) **Der Zauberglaube des sechzehnten Jahrhunderts**
nach den Katechismen Dr. Martin Luthers und des P. Canisius. Mit Berücksichtigung der Schriften Pfarrers Längin-Karlsruhe und des Professors Niesler-München dargestellt von Johann Diesenbach, Inspector an der Deutsch-Ordenskirche zu Frankfurt am Main. Mit bischöflicher Approbation. XII. 209 S. Mainz 1900, Verlag von Fr. Kirchheim. Preis 3 M. = K 3·60.

Die neueste Schrift Diesenbachs enthält ein überaus reiches Material sowohl zur Abwehr neuerdings wieder gegen die Kirche erhobener Beschuldigungen (Nippold, Längin, Niesler) als auch zur Erforschung der wahren Gründe und Ursachen des Zauber- und Hexen-Wahnes, wie er im 16. Jahrhundert herrschte. Sowohl der Historiker als auch der Apologet kann deshalb dieser Schrift nicht entrathen. Dass der Verfasser im apologetischen Eifer hie und da eine Behauptung aufgestellt hat, die nicht haltbar ist, haben schon die Stimmen aus Maria-Laach bemerkt. Da der Verfasser das überaus eifrig gesammelte Material nicht nach leitenden Gesichtspunkten verarbeitet hat, kommen mehrmals Wiederholungen vor, leidet die Übersichtlichkeit, und erhält das Buch mehr den Charakter einer Fundgrube.

Bei einer neuen Auflage, die sicher erfolgen wird, könnte eine „methodische“ Umarbeitung den bedeutenden Wert der Schrift nur erhöhen.

Prag (Emaus). P. Greg. v. Holtum, O. S. B.

33) **Hausbuch für die christliche Familie.** Für Kanzel und Haus nach bewährten Quellen bearbeitet von P. Franz Tischler, Mitglied der nordtirolischen Kapuziner-Ordensprovinz. Mit Genehmigung . XVI. 668 S. Bregenz 1901, Verlag von J. N. Deutsch. M. 4.20 = K 5.—.

So ausgezeichnet auch vorliegendes Buch dem Inhalte nach ist, so wenig praktisch dürfte die gewählte Form eines einheitlichen Buches sein. Da dasselbe sich einmal an die verschiedenen Gliederungen der Familie, dann auch an die verschiedenen Berufsstände wendet und besondere Lagen des menschlichen Lebens berücksichtigt (z. B. Leben des Soldaten), dürfte es in dieser Form kaum auf zahlreiche Käufer rechnen können. Und passt das Buch als Ganzes genommen in der Familie für jeden? Der Sohn, die Tochter werden auch lesen, was die Eltern betrifft. Deshalb dürfte es sich empfehlen, ein derartiges Familienbuch zwar als Ganzes, aber doch in Abtheilungen erscheinen zu lassen, welche das Ganze ergeben.

Es könnte da vielleicht ein allgemeiner Theil, der für alle passte, vorangehen. Würde noch der separate Bezug einzelner Abtheilungen gewährt, so würde das Buch sicher eine weite Verbreitung finden. Es verdient dieselbe durchaus. Es ist „modern“ in des Wortes bester Bedeutung; berücksichtigt alle modernen Verhältnisse, moderne Nöthen, moderne Gefahren, moderne Hilfsmittel u. s. w. sowohl bezüglich des Zeitlichen wie des Religiösen. Gediegene religiöse Belehrung, eminent praktische Winke (z. B. Wie man sparen soll, Hebung des Wohlstandes durch Theilnahme an Genossenschaften u. s. w.), interessante und lehrreiche historische Rückblicke, treffliche Anleitungen, z. B. zur Selbstbildung und Erziehung — alles hat der Verfasser nach den besten Autoren bearbeitet. Sollte aber nicht auch das Apologetische in dem Buche berücksichtigt sein? Wie selten stehen den Personen, für welche das Buch geschrieben ist, populär geschriebene Werckchen zu Gebote, die gegen Materialismus, Darwinismus, und — last not least — gegen die „Los von Rombewegung“ waffen! In dem allgemeinen Theil, von dem ich sprach, fände das Gewünschte wohl den besten Platz! Doch damit sind auch meine geringen Ausstellungen erschöpft! Möge der Herr Verfasser aus ihnen mein Interesse für sein Werk entnehmen.

v. Holtum.

34) **Directorium vitae perfectionis.** Edidit P. Tescelinus Halusa, monachus Cist. in 16^o. S. 77. Monasterii Guestf. Libraria St. Alphonsi. Geb. in Leder M. 1.35 = K 1.62.

Der erste Theil dieses Büchleins enthält verschiedene Gebete. Alle athmen den salbungsvollen Geist der Schriften des heiligen Bernhard und des Cardinals Bona, denen sie entnommen sind. Dann folgt eine kurze Ermunterung zur Abtötung nach dem heiligen Bernhard. Im zweiten Theil sind praktische Übungen zur Abtötung angegeben, wobei besonders die innere Abtötung berücksichtigt wird. Druck und Ausstattung des Büchleins sind vorzüglich, nur der Preis ist etwas zu hoch gegriffen.

A.

35) **Skizzen für Ansprachen an Klosterfrauen.** Aus den Schriften des Fürstbischof Dr. Johannes B. Zwenger gesammelt und mit einigen kleineren ascetischen Schriften desselben herausgegeben